

BOB – WER FÄHRT, TRINKT NICHT: EINE AKTION VON POLIZEI UND OBERHESSISCHER PRESSE

AKTIONSPARTNER

Bad Endbach

Zum Wildbachtal, Am Wildbach 12, Hütte

Bad Laasphe

Dicothek Connection, Industriestraße 17

Biedenkopf

Siggis Bar, Hainstraße 97
Pub Sir Jones, Hainstraße 21
Zur Luise, Hainstraße 12a
Auf der Bach, Marktplatz 1
Gaststätte Lahnaudenbad, Am Freibad 7
Schlosterrasse Biedenkopf, Landgrafenschloß
Partyscheune „Der Katzenbacher“, Ortstraße 12, Katzenbach

Dautphetal

Bistro Chilis, Gladenbacher Straße 34, Dautphe
Zur Dautpher Höhe, Gladenbacher Straße 11, Dautphe
Bistro Come Back, Bachstraße 35, Buchenau
Zum Alten Rathaus, Alte Landstraße 26, Buchenau
Nassauer Hof, Neue Landstraße 20, Buchenau
Bürgerhausgaststätte, Unterm Dorf, Friedensdorf

Gladenbach:

Pub Sir Winston, Marktplatz 3
Chevy, Marktplatz 1
Landgsthof Petersburg, Petersburg 4, Weidenhausen

Kirchhain:

Tanzlokal Flair, Am Schieferplatz 4
Gasthaus „Hessischer Hof“, Borngasse 12
Gasthaus „Zum alten Kino“, Steinweg 16
Gaststätte „Monokel“, Hofackerstraße 9
Pizzeria und Bistro „Alt Kirchhain“, Bahnhofstraße 7
Bistro „Caramba“, Brießelstraße 1
Gastwirtschaft „Cheers“, Brießelstraße 38
Gasthaus „Zur Sonne“, Borngasse 13
Gasthaus „Zum Stern“, Gänseburg 2
Pizzeria „La Piscina“, Am Hallenbad 2
Imbiss „Groß Istanbul“, Römerstraße 2
Discothek NightFlight, Frankfurter Straße 43a
Imbiss Startbahn West, Frankfurter Straße 43

Lahntal

Discothek Sub-Zero, Witt-

gensteiner Straße 16, Sterzhausen
Wittgensteiner Hof, Wittgensteiner Straße 16, Sterzhausen

Lohra

Zur Linde, Bornweg 18
Dancing Club Tal, Gladenbacherstraße 65

Marburg

Reit's, Reitgasse 5
Felix „Alt Marburg“, Barfüßer Straße 28
Brasserie, Reitgasse 8
Cross, Frankfurter Straße 14a
Local Central, Am Markt 11
Hirsch, Frankfurter Straße 14a
Hugo's Café-Bar, Gerhard-Jahn-Platz 21a
Spiegelslust, Spiegelslust 1
Quodlibet, Am Grün 37
Bierlokal Schamdan, Weidenhäuser Straße 72
Blues, Weidenhäuser Straße 97
Tabasco, Pilgrimstein 27
Gartenlaube, Steinweg 38
Bistro Caveau, Hirschberg 8
Café Barfuß, Barfüßerstraße 33
Mexicali, Elisabethstraße 9
Chevy, Capper Straße 3
Restaurant Galileo, Lingelgasse 5
Vereinshaus TC Marburg, Teichwiesenweg 15
Hansenhof rechts - Pizzeria „L'isoletta“, Sonnenblickallee 9
Thessaloniki, Zeppelinstraße 1
Gastro Bistro da Tonino, Steinweg 2 1/2
La Gondola, Universitätsstraße 47
Discothek Funpark, Siemensstr. 1
Strike Bowlingcenter, Universitätsstraße 8
Rotkehlchen, Rudolf-Bultmann-Straße 2a
Dammühle, Dammühlenstraße 1, Wehrshausen
Sellhof, Oberer Rotenberg 47, Marbach

Stadtallendorf

Tennishalle (Bistro), Marktstraße 2
Euro Bistro, Wetzlarer Straße 4
Bärenhof, Wetzlarer Straße 6
Restaurant Germania, Obergasse 1, Niederklein

Wetter

Dorfbrauhaus, Raiffeisenstraße 4, Amönu
Disco HePe, Grabenstraße 3, Warzenbach

„BOB“ ist Held des Karnevals und bringt seine Freunde unbeschadet durch die „tollen Tage“

„Närrisches Treiben“ ohne böses Erwachen: BOB ist der Chauffeur und trinkt keinen Alkohol

Das närrische Treiben nähert sich langsam aber sicher seinem Höhepunkt und damit der „heißen Phase“. Die Karnevalisten schunkeln, singen und tanzen. Private Feiern, große Versammlungen und Veranstaltungen mit oder auch ohne Kostüm stehen in den „tollen Tagen“ auf dem Programm.

Wohl den Jecken, die in diesen Tagen einen BOB haben!

Mit geringem Aufwand avanciert jeder BOB in dieser Zeit insbesondere für die Karnevalisten ganz sicher zum Helden. Der BOB bleibt cool und übernimmt Verantwortung.

Er trinkt keinen Alkohol und fährt seine Freunde nüchtern und vorsichtig und damit sicher nach Hause.

Mit einem BOB kommt jeder unbeschadet durch die Karnevalszeit, denn eines ist sicher: Autofahren und Alkohol passen nicht zusammen.

Polizeipräsident Manfred Schweizer rät: „Benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, Taxis oder Minicars, wenn Sie auf einer Faschingsfeier Alkohol getrunken haben. Wenn Sie in einer Gruppe unterwegs sind, legen Sie vor Fahrtantritt fest, wer nüchtern bleibt und als BOB das Fahrzeug steuert.“

Marburger Prinzenpaar ist von BOB überzeugt

Diesem Rat schließt sich übrigens auch das Marburger Prinzenpaar, Prinzessin Cerstin I. und Prinz Helmut I., ohne Wenn und Aber an.

Das Prinzenpaar besuchte am 23. Januar zusammen mit dem Präsidenten des Marburger Karnevals, Friedrich Reinhard, und flankiert von Zofe Tina und Hofnarr Martin, die Polizeidirektion Marburg-Biedenkopf. Polizeioberst Manfred Kaletsch, Leiter der Direktion Verkehrssicherheit Sonderdienste des Polizeipräsidiums Mittelhessen und gleichzeitig Leiter des Projekts verkehrssicher-in-mittelhessen, informierte das Prinzenpaar nebst Gefolge über den BOB.

„Eine sinnvolle und tolle Idee. So einfach, so wenig persönlicher Aufwand und doch so effektiv und wirkungsvoll“, fand das Prinzenpaar.

Die Unfallstatistik zeigt eindeutig, dass die Unfallfolgen bei Verkehrsunfällen mit Alkoholeinwirkung weitaus schwerwiegender sind. Bei etwa 50 Prozent dieser Unfälle werden Menschen verletzt. Sonst geschieht dies etwa



Bei der Aktion Bob bekommt der Fahrer einen Softdrink gratis. Denn er signalisiert: „Ich trinke heute nichts und fahre meine Freunde sicher nach Hause.“ Im Marburger „Hugo's“ können sich die „Bobs“ während der Faschingszeit auf einen alkoholfreien Cocktail freuen, der eigens kreiert wurde: Den „Konfetti Kermit“. Auch im „Hessischen Hof“ in Kirchhain gibt es einen Cocktail.

Foto: Andreas Schmidt

bei 20 Prozent der Unfälle.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich von Weiberfasching bis Aschermittwoch 25 Alkoholfälle im Einzugsgebiet des Polizeipräsidiums Mittelhessen. Zwei Personen erlitten schwere und zwölf leichte Verletzungen. Es entstand ein Gesamtschaden von mehr als 123 000 Euro.

Insgesamt kamen in Mittelhessen in den vergangenen drei Jahren bei Alkoholfällen 23 Menschen ums Leben.

Erst kürzlich verunglückten zwei alkoholisierte Männer bei einem Unfall am Wilhelmsplatz. Der blaue Ford Focus hat nur noch Schrottwert. Sowohl der Fahrer als auch der Beifahrer, beide 20 Jahre jung, kamen verletzt ins Krankenhaus.

Die Fahrt des erheblich alkoholisierten Mannes endete am 25. Januar um 1.40 Uhr an einem dicken Baum auf der Verkehrsinsel auf dem Wilhelmsplatz.

Der junge Fordfahrer war über die Universitätsstraße unterwegs

zur Schwanallee. Am Wilhelmsplatz bekam er aufgrund seiner Geschwindigkeit die Linkskurve hinter der Steigung nicht. Das Auto schoss geradeaus über die Einmündung direkt auf die begrünte große Verkehrsinsel und prallte 37 Meter weiter gegen einen dicken Baum. Der Fahrer schleuderte aus seinem Auto und lag neben dem Wagen. Die Wucht des Aufpralls schleuderte Fahrzeugteile noch 15 Meter weiter gegen ein geparktes Auto.

Eben solche Unfälle versucht die Polizei mit dem Präventionsprogramm verkehrssicher-in-mittelhessen zu verhindern. Mit der Aktion BOB wendet sich die Polizei nicht nur, aber in erster Linie an die jungen Autofahrer zwischen 18 und 24 Jahren. Sie sind gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil bei den schweren Verkehrsunfällen am häufigsten beteiligt.

Selbst wenn es nicht zu einem Unfall kommt, ist die Fahrt mit einem Taxi deutlich billiger.

Bei den so genannten „folgenreichen Trunkenheitsfahrten“ erwarten den alkoholisierten Autofahrer bereits ab 0,5 Promille eine empfindliche Geldbuße in Höhe von mindestens 500 Euro und ein Fahrverbot von wenigstens einem Monat. Außerdem fallen abgesehen von den privaten Beeinträchtigungen etwa im Job noch Verfahrenskosten wie beispielsweise Abschleppkosten und Kosten für die Blutentnahme an.

Was viele Autofahrer nicht wissen: Bereits ab 0,3 Promille macht man sich strafbar, wenn es zu Ausfallerscheinungen wie etwa Fahren in Schlangenlinien oder eben einem Unfall kommt.

Das Risiko des „Restalkohols“ unterschätzten Autofahrer sehr häufig. Oft reicht die Wartezeit bis zur nächsten Autofahrt eben nicht, um den Alkohol im Körper vollständig abzubauen.

Solche Folgen kann jeder BOB vermeiden und so ganz erheblich zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beitragen.

Wer einen BOB hat, kann sich glücklich schätzen

Wer in diesen Tagen einen BOB hat, kann sich glücklich schätzen, denn so Polizeipräsident Schweizer weiter: „Die mittelhessische Polizei wird in den kommenden Tagen und Wochen verstärkt Alkoholkontrollen durchführen und ein Hauptaugenmerk auf das Umfeld von Faschingsveranstaltungen legen.“

Mit ihrem Projekt „verkehrssicher-in-mittelhessen“ informiert die Polizei über die Gefahren von Alkohol im Straßenverkehr. Näheres dazu unter www.verkehrssicher-in-mittelhessen.de.

BOB ist ein Teil dieses gemeinschaftlichen Präventionsprogramms der Mittelhessischen Polizei und vielen unterstützenden Partnern in den Landkreisen Wetterau, Lahn-Dill, Gießen und Marburg-Biedenkopf.

Die BOB-Anhänger sind kostenlos in der Geschäftsstelle der Oberhessischen Presse im Schlossbergcenter, bei den mittelhessischen Polizeistationen oder über das Projektbüro des Polizeipräsidiums Mittelhessen (Telefon 06 41 / 70 06 38 04) erhältlich. Weitere BOB-Anlaufstellen in Marburg sind das Cineplex, die Sammelkasse im Kaufhaus Ahrens und youinside.de im Lahncenter.

► Eine stetig aktualisierte Liste mit den fast 300 teilnehmenden Gaststätten und weitere Informationen zu BOB gibt es im Internet unter www.aktion-bob.de.

Fahrer freuen sich über ein Freigetränk

Entweder trinken oder fahren – das sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Doch die Realität sieht leider anders aus. Und daher hat die Polizei Mittelhessen eine Aktion ins Leben gerufen, die für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen soll: „BOB“.

Die Idee ist ganz einfach: Wer einen der gelben „BOB“-Schlüsselanhänger in einem der beteiligten gastronomischen Betriebe vorzeigt (siehe Kasten links), bekommt keinen Alkohol. Denn er signalisiert: „Ich bin heute der ‚BOB‘ und fahre meine Freunde sicher und nüchtern nach Hause.“ Als Belohnung bekommt er vom Wirt einen Softdrink kostenlos. Vorbild für die Idee ist Belgien, wo der „BOB“ erfunden wurde und mittlerweile für 97 Prozent der Bevölkerung ein feststehender Begriff ist. Die Kampagne hat inzwischen in vielen Ländern Nachahmer gefunden.

„Zum BOB kann jeder werden“, sagt Polizeipräsident Manfred Schweizer. Zwar zielt die Kampagne vor allem auf die Altersgruppe 18 bis 25 Jahre ab, da diese besonders häufig unter Alkoholeinfluss in Verkehrsunfälle verwickelt sei. Doch prinzipiell kann jeder Autofahrer ein „BOB“



Auch das Marburger Prinzenpaar Cerstin I. und Helmut I. inklusive Hofstaat unterstützen die Aktion BOB, wie bei diesem Fototermin mit Manfred Kaletsch, Leiter der Direktion Verkehrssicherheit. Foto: Eberhard Dersch

werden – vorausgesetzt, er bleibt nüchtern.

Zu den Förderern der Kampagne gehört auch die Oberhessische Presse. Sie wird beispielsweise ihre Promotion-Teams auf Märkten und Festen mit den

knallgelben „BOB“-Schlüsselanhänger ausstatten, um diese an den Mann oder die Frau zu bringen. OP-Marktingleiterin Franziska Wagner macht klar: „Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, die Aktion als die Tageszeitung Nummer 1 im Landkreis zu unterstützen. Es gibt die Schlüsselanhänger auch im Verlagsgebäude der OP im Franz-Tuczek-Weg und in unserer Geschäftsstelle im Marburger Schlossberg-Center.“

Aktionspartner sorgen für Erfolg von BOB

Die Aktion „BOB“ wird nur dann ein voller Erfolg, wenn möglichst viele Menschen sagen: „Ich trinke heute nicht und fahre meine Freunde und Bekannten sicher nach Hause.“

Die gelben Schlüsselanhänger gibt es bei der Oberhessischen Presse in der Geschäftsstelle im Marburger Schlossberg-Center kostenlos. Und auch die OP-Promotion-Teams werden die Schlüsselanhänger ausgeben – beispielsweise bei großen Festen.

Zudem gibt es die gelben Anhänger auch im Cineplex-Kino und in der Bad Laasphe Discothek Connection.

Rund 70 Aktionspartner

Bisher machen rund 70 Kneipen, Gasthäuser und Discotheken im Verbreitungsgebiet der Oberhessischen Presse mit, Tendenz steigend.

Natürlich sind alle Gastronomen im Landkreis Marburg-Biedenkopf willkommen, sich an der Aktion zu beteiligen. Wer „BOB“-Gaststätte werden will, nimmt einfach mit der OP Kontakt auf: Oberhessische Presse, Marke-

tingleitung, Franziska Wagner, Franz-Tuczek-Weg 1, 35039 Marburg. Telefonnummer: 0 64 21 / 409-104, E-Mail: fwagner@op-marburg.de.

Ohne die Hilfe der Partner aus der Gastronomie geht es nicht. Und auch Firmen können „BOB“ unterstützen.

Franziska Wagner, Marketingleiterin der OP, verdeutlicht: „Die Aktion muss ohne öffentliche Förderung auskommen. Daher gibt es die Idee der Firmenunterstützer.“

Unternehmen, die der Meinung sind, dass „BOB“ eine gute Idee ist, können für ihre Mitarbeiter oder Kunden die „BOB“-Anhänger bei der OP bestellen – pro Stück zum Preis von einem Euro. Der Erlös kommt dann direkt der Aktion – und somit der Verkehrssicherheit – zugute.

Gerne richtet die Polizei auch Workshops mit Azubildenden in Firmen zum Thema Drogen und Alkohol aus.

► Weiterführende Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse www.aktion-bob.de.